

# Inhalt

Vorwort 7

*Josef Isensee*

Von der Notwendigkeit zu feiern – die Philosophie des Festes 9

## I. „Wir sind Sternenstaub“

*Heinz-Josef Fabry*

„Und der Herr nahm Erde vom Ackerboden ...“ (Gen 2,7).  
Die Schöpfungsmaterie aus theologischer Sicht 21

*Thomas Posch*

Kosmischer Staub und die Frage „Wozu?“ 35

*Friederike Felicitas Günther*

„Und der Himmel kennt uns nicht.“ Anthropologische Kosmologie  
in der Dichtung des 20. Jahrhunderts 53

## II. „Freiheit – Gnade – Schicksal“

*Andreas Heinz, Jan Mir*

Neurobiologie und Freiheit 65

*Klaus von Stosch*

Freiheit, Gnade, Schicksal. Der Beitrag Romano Guardinis vor dem  
Hintergrund aktueller systematisch-theologischer Diskussionen 71

*Annette Pehnt*

Wesensklare kleine Welt: Gedanken zu Guardini 85

*Christian Lehnert*

Vom Klang der großen Wörter – Anmerkungen zu Freiheit, Gnade, Schicksal 89

<i>Norbert Hummelt</i> Gnade im Gedicht	93
<i>Norbert Hummelt</i> 2 Gedichte	113
<b>III. Olivier Messiaen – Rhythmus, Farbe, Ornithologie</b>	
<i>Thomas Daniel Schlee</i> Zu welchem Ende? – Gedanken zu Olivier Messiaens <i>Quatuor pour la fin du temps</i>	117
<i>Stefan Keym</i> Facetten und Wandlungen von Olivier Messiaens musikalischem Farbbegriff	123
<i>Martin Ullrich</i> Jeder Vogel ist ein lebendiges Leitmotiv. Zur Phänomenologie des Vogelgesangs bei Olivier Messiaen	139
<b>IV. „Jeder Engel ist schrecklich.“ Rilkes <i>Duineser Elegien</i></b>	
<i>Cathrin Nielsen</i> Zeitlichkeit in Rilkes <i>Duineser Elegien</i>	149
<i>Hans Rainer Sepp</i> Seinsarmut. Eugen Finks Übersetzung der <i>Duineser Elegien</i> in philosophische Reflexion	159
<i>Ludger Hagedorn</i> „Die existentielle Unwahrheit einfachhin.“ Romano Guardini über Rilkes Deutung des Daseins	169
Autoren- und Künstlerverzeichnis	185
Bildnachweis	187